

**Freitag 28. August 2020, 19 Uhr**

Ort: Musikschule Neue Musik Leipzig  
(ehemalige Symphonion-Werke)  
Eisenacher Straße 72, 04155 Leipzig

Wolfgang Heisig an der Phonola der Ludwig Hupfeld AG Leipzig, Moderation Peter Donhauser. Eintritt: 10 €

Als gegen Ende des 19. Jh. das amerikanische *Pianola* mit pneumatischer Tonsteuerung und einer bis zu 15 Minuten lang spielenden gelochten Papierrolle den Markt eroberte, fühlten sich auch mehrere deutsche Klavierbauer herausgefordert. Ludwig Hupfeld präsentierte 1901 die ähnlich funktionierende *Phonola*, eine Erfindung des Leipziger Instrumentenbauers Robert Frömsdorf.

Bei einem Vorsetzer der Marke *Phonola* ist das Abspielen einer Notenrolle mit Übung, Körperkraft und künstlerischer Erfahrung verbunden. Der Kasten mit hölzernen, befilzten Spielfingern wird vor ein Klavier geschoben und justiert. Dann muss die ganze Zeit getreten werden: einerseits zum Abrollen des gelochten Papierstreifens und andererseits zum Bedienen der vielen großen und kleinen Saugbälge. Durch „gefühlvolles Treten“, aber auch das Bedienen der Knöpfe und Schieberegler für Pedal und Dynamik lässt sich das Klavierspiel stark beeinflussen und individuell gestalten.



Wolfgang Heisig mit seiner Phonola (L. Hupfeld, Leipzig um 1910) vor einem Blüthner-Konzertflügel Modell 1 (Leipzig 2016). Foto: M. Wenzel



*Phonola: Rechts sind die hölzernen „Spielfinger“ sichtbar. Die Papierrolle gleitet über eine Schiene mit 88 Löchern. Kommt ein Loch über eine Öffnung der Gleitschiene, wird Luft eingesaugt. Dieser Impuls führt zum Anschlagen einer Taste. Foto: M. Wenzel*

Als einer von wenigen Künstlern beherrscht Wolfgang Heisig das Spiel auf der Phonola. Regelmäßig tritt er in Konzerten mit seinem eigenen Klavierspiel-Apparat auf und kann dabei auf einen riesigen Fundus an historischen Lochbandrollen zurückgreifen. Von Haus aus Komponist, bringt er aber auch eigene Werke auf selbst gefertigten Rollen sowie moderne Stücke, die mit den Händen unspielbar wären, zu Gehör. Das Publikum kann die technischen Details der Phonola beim Spiel beobachten und erfährt Wissenswertes und Kurioses zur Geschichte und Funktion des Leipziger Erfolgsproduktes.

Veranstaltet von:

Förderkreis des Musikinstrumentenmuseums e.V. und Institut für Musikwissenschaft der Univ. Leipzig/ PD Dr. Birgit Heise (bheise@uni-leipzig.de)

In Kooperation mit:

Bürgerverein Gohlis e.V. und Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.  
Musikschule Neue Musik Leipzig



Gefördert von:

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen – Jahr der Industriekultur 2020

